

Aus den Rechenschaftsberichten des Kreisvorstandes Dessau der Gesellschaft für Natur und Umwelt im Kulturbund der DDR

Berichtsjahr 1983.

Vor einem Jahr ist ein neuer Vorstand der Gesellschaft für Natur und Umwelt angetreten, über dessen erstes Arbeitsjahr und die Arbeit der Gesellschaft insgesamt Rechenschaft abzulegen ist.

Dabei mußten wir in Dessau nicht Neuland erschließen, sondern konnten auf gefestigten und langjährig arbeitenden Fachgruppen aufbauen, deren gute Arbeit weit zurück reicht in die Zeit der Natur- und Heimatfreunde und die folgerichtig bereits im Jahre 1980 die Gesellschaft für Natur und Umwelt im Kreis Dessau gründeten. Für diese ersten Jahre der Arbeit gilt unser besonderer Dank dem Bundesfreund WOLFHART HAENSCHKE, der die Funktion des Vorsitzenden innehatte.

Bewährtes und Erprobtes fortzusetzen, aber auch neue Aspekte in die Arbeit der Gesellschaft für Natur und Umwelt einzutragen, kennzeichnete unser Arbeitsprogramm 1983 im Rahmen des Aktionsprogramms des KB bis zum 35. Jahrestag der Deutschen Demokratischen Republik. Die Erarbeitung unseres Arbeitsprogramms erfolgte in Abstimmung mit der Kreisleitung der SED. Diese Abstimmung war für uns sehr hilfreich und wir möchten diese Zusammenarbeit auch künftig fortsetzen. Wirksame Unterstützung erhielten wir auch durch die Kreisleitung unserer Partei bei der Formierung des Kreisvorstandes, wofür hier nochmals unser Dank auszusprechen sei. Der im April dieses Jahres neu berufene Vorstand der Gesellschaft für Natur und Umwelt trat 1983 zu zwei Vorstandssitzungen und zwei Arbeitsausschußsitzungen zusammen. Zu Einzelproblemen wurden mehrere Beratungen in Arbeitsgruppen geführt. Im Vorstand arbeiten neben den Fachgruppenleitern Vertreter des Rates der Stadt und nachgeordneter Einrichtungen, Vertreter von Industriebetrieben, des Staatlichen Forstwirtschaftsbetriebes und der LPG Pflanzenproduktion und von wissenschaftlichen Institutionen. Die Arbeit des Vorstandes hat sich gefestigt. In offenen und kritischen Diskussionen konnten zahlreiche Probleme zum besseren wechselseitigen Verständnis geklärt werden.

Als kreisspezifische und grundlegende Aufgabe der Gesellschaft für Natur und Umwelt in Dessau betrachten wir unsere Mitwirkung bei der Nutzung, dem Schutz und der Entwicklung der Dessau-Wörlitzer Kulturlandschaft. Diese Mitwirkung muß basieren auf der Grundlage des Landschaftspflegeplanes und ist nicht denkbar ohne eine mit dem Fachorgan Umweltschutz, Wasserwirtschaft und allgemeine Landwirtschaft des Rates der Stadt Dessau aufs engste abgestimmte Arbeit. Diese Zusammenarbeit mit dem Rat der Stadt konnte 1983 zum beiderseitigen Nutzen entwickelt werden. Seinen deutlichen Ausdruck findet das in der Erarbeitung einer Nutzungs- und Pflegekonzeption für die Umgebung des Luisiums durch die Gesellschaft für Natur und Umwelt, ihre Umsetzung zum staatlichen

Leitungsinstrument seitens des Rates der Stadt und den schon gelaufenen Abstimmungen zur praktischen Realisierung durch die LPG Pflanzenproduktion Mildensee. Damit konnte ein wichtiger Schritt im Rahmen der Initiierung einer Aktion „Geplante Umwelt — genutzte Umwelt — gepflegte Umwelt“ getan werden.

In diesem Zusammenhang steht auch die Einbeziehung der Gesellschaft für Natur und Umwelt in eine Komplexkontrolle der Ständigen Kommission Umweltschutz und Wasserwirtschaft des Bezirkstages Halle gemeinsam mit der entsprechenden Kommission der Stadtverordnetenversammlung zu Problemen der sozialistischen Landeskultur im Kreis Dessau. Als besondere Form des Tages der sozialistischen Landeskultur konnte die Gesellschaft für Natur und Umwelt dabei zu Problemen der Landschaftspflege aktiv Stellung beziehen. Für die Entwicklung der guten Zusammenarbeit mit dem Rat der Stadt gilt unser besonderer Dank Stadtrat ADOLF BILL.

Die Zusammenarbeit mit den Betrieben des Territoriums erfuhr 1983 ebenfalls eine wesentliche Verbesserung. Wir können heute abrechnen, daß die Dokumente zum Abschluß der institutionellen Mitgliedschaft des Instituts für Landschaftsforschung und Naturschutz unterzeichnet sind, für gleiche Dokumente die Unterschriftsreife mit dem VEB Waggonbau Dessau erreicht wurde und von seiten des Instituts für Impfstoffe und vom Staatlichen Forstwirtschaftsbetrieb Roßlau die Bereitschaftserklärung zum Abschluß von institutionellen Mitgliedschaften vorliegt. Mit dem VEB Gärungschemie Dessau wurde in Form der Zuarbeit eines Begrünungsprojektes für einen Teil des Betriebsterritoriums die Grundlage geschaffen, um die Zusammenarbeit enger zu gestalten. Es steht für das kommende Jahr die Aufgabe vor uns, die Wege und Methoden zu finden, die die Zusammenarbeit mit den Betrieben zum gegenseitigen Nutzen unterstreichen. Die Öffentlichkeitsarbeit auf dem Gebiet von Natur und Umwelt wurde kontinuierlich weitergeführt und entwickelt. So ist es uns auch in diesem Jahr gelungen, ein Heft der Schriftenreihe „Naturwissenschaftliche Beiträge des Museums Dessau“, das durch das Museum und die Gesellschaft für Natur und Umwelt gemeinsam herausgegeben wird, zur Auslieferung zu bringen. Das Heft erscheint zum Jahresende und enthält den ersten Teil der Vogelwelt der Umgebung von Dessau.

Als neue Aktivität der Gesellschaft für Natur und Umwelt etablierten wir eine Vortragsreihe im Klub „Friedrich Wilhelm von Erdmannsdorff“. In monatlicher Folge wurde ein anspruchsvolles Vortragsprogramm zu den verschiedenen Problemen der sozialistischen Landeskultur durchgeführt. Dabei wurde auch der Zusammenhang von erfolgreicher Wirtschaftsentwicklung und Friedenssicherung als Voraussetzung zur Bewältigung der Probleme des Natur- und Umweltschutzes herausgestellt.

So sehen wir in unserer persönlichen Arbeit in der Gesellschaft für Natur und Umwelt, in der wir Freude und Entspannung finden, in der wir Erkenntnisse gewinnen, in der wir Erkenntnisse praktisch umsetzen, einen spezifischen Beitrag zur weiteren Stärkung unseres Staates und damit zur Sicherung des Friedens; sehen wir in der Entwicklung eines sozialistischen Heimatbewußtseins, mit seiner parteilichen Verantwortung für unsere Natur und Umwelt einen Schritt zur Propagierung und weiteren Entwicklung des sozialistischen Nationalbewußtseins.

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit muß auch auf die Biberausstellung im Museum verwiesen werden, die anhand der Besucherzahlen das starke Interesse der Bevölkerung an dieser Problematik belegte. In gemeinsamer bewährter Arbeit mit dem Museum, dem Rat der Stadt und dem Biberbetreuerkollektiv der staatlich berufenen Naturschutzhelfer hat unsere Fachgruppe „Säugetierkunde“ am Aufbau dieser Ausstellung mitgewirkt.

Die Fachgruppenarbeit ist das Fundament, auf das die Wirksamkeit der Gesellschaft für Natur und Umwelt gegründet ist. In der Fachgruppenarbeit manifestieren sich Traditionen der Kulturbundarbeit. Diese Fachgruppenarbeit erwies sich im Jahr 1983 als kontinuierlich und entwicklungsbetont. Unser Ziel der organisatorischen Festigung der jungen Fachgruppen „Geologie und Mineralogie“ sowie „Säugetierkunde“, die 1983 ihr thematisches Spektrum auf die Feldherpetologie verbreiterte, ist voll erreicht worden. Zwei weitere Fachgruppen konnten 1983 gegründet werden. Es sind dies die Fachgruppe „Entomologie“, die von dem Bundesfreund Dr. GUNTER OTTO geleitet wird, und die Fachgruppe „Dendrologie und Gartengestaltung“, die Bundesfreund FRIEDEMANN HORN-BURG führt. Damit arbeiten in Dessau acht Fachgruppen.

Die geplanten Veranstaltungen der Fachgruppen wurden weit überboten, so daß wir von der erreichten Zahl von 150 Exkursionen, Fachgruppenabenden und Vorträgen eine neue Planziffer für das kommende Jahr ableiten können.

Die fachliche Arbeit unserer Fachgruppen zeigt eine ständige Steigerung ihres Niveaus. Mitarbeit erfolgte in zentralen Forschungsvorhaben: Pflanzenkartierung der DDR, Orchideenzählung, Kartierung der Herpetofauna, Vogelberingung, internationale Wasservogelzählung und Erarbeitung der Avifauna der DDR. Es sei auf die Bedeutung dieser Arbeiten nur durch ein Beispiel verwiesen. Die Arbeiten zur Pflanzenkartierung gehen ein in Forschungsprojekte, die zu Staatsplanthemen erklärt wurden und die den Beitrag der DDR zu europäischen Kartierungsvorhaben darstellen.

Es sei auch auf einige Probleme verwiesen, die im Zusammenhang mit der Fachgruppentätigkeit stehen. Intensiv müssen wir daran arbeiten, daß sich die Fachgruppen nicht als isolierte Teile verstehen, sondern als integrierte Bestandteile der Gesellschaft für Natur und Umwelt, als Teil eines umfassenden Ganzen, das nicht nur additiv sich aus den einzelnen Fachgruppen ergibt, sondern in seiner Gesamtheit eine neue Qualität erreicht. Diese neue Qualität muß in der besseren gesellschaftlichen Wirksamkeit der Ergebnisse unserer Arbeit bestehen. Dieses Neue kann auch dadurch erreicht werden, daß wir intensiv nach Möglichkeiten suchen müssen, die Zusammenarbeit der Fachgruppen untereinander zu verbessern. Der Vorstand der Gesellschaft schlägt zu diesem Zweck die Ausschreibung gemeinsamer Arbeitsvorhaben vor, die von Anfang an auf ihre praktische Anwendbarkeit, ihren gesellschaftlichen Nutzen orientiert sind. Die bisherigen Diskussionen zeigen, daß dieses Streben auf direktem Weg zur biogeographischen Kartierung führt.

Nicht zufrieden können wir mit den Ergebnissen der Jugendarbeit sein. Die Altersdurchschnitte in einigen Gruppen liegen sehr hoch, und ein Zugang junger Bundesfreunde erfolgt nur zögernd. Wir sollten in den

Arbeitsprogrammen der Fachgruppen stärker auf die Probleme der Jugendarbeit eingehen und solche Organisationsformen finden, die den Jugendlichen mehr Anreiz bieten, in unseren Fachgruppen zu arbeiten. Wir glauben, daß es vor allem darauf ankommt, durch Aufgabenstellungen den Jugendlichen die Möglichkeit der aktiven Mitarbeit zu bieten. Themen, die in ihrem Ergebnis zu Leistungen führen, die im Rahmen der Schulmessen der Meister von morgen ihren Niederschlag finden, sind hier sicher geeignete Wege. Wir sollten weiterhin in den Fachgruppen dafür werben, Bereitschaft zur Leitung von Jugendgruppen bei unseren Bundesfreunden zu erreichen.

In der Fachgruppe „Botanik“ entstand durch den nicht angekündigten Rücktritt des Fachgruppenleiters von seiner Leitungsfunktion ein schwieriges organisatorisches Problem. Es konnte gelöst werden durch die Bildung eines Leitungskollektivs, das unter der kommissarischen Leitung der Bundesfreundin JUTTA HAENSCHKE arbeitet. Bundesfreundin HAENSCHKE und dem Leitungskollektiv sprechen wir unseren Dank für ihre Bereitschaft zur aktiven Arbeit aus. In dieser Bereitschaft drückt sich auch das gefestigte Bewußtsein aus, die Kulturbundarbeit durch persönliches Engagement zu festigen und zu fördern. Das vom neuen Leitungskollektiv vorgelegte Arbeitsprogramm der Fachgruppe für 1984 zeigt klar Ansätze zur fachlichen und gesellschaftsbezogenen Entwicklung der Fachgruppenarbeit.

Eine Reihe von Vorhaben der Gesellschaft für Natur und Umwelt waren auf die Unterstützung des Naturschutzhelferkollektivs und des Rates der Stadt im Rahmen der Realisierung der Aufgaben auf den Gebieten des Naturschutzes und der Landschaftspflege gerichtet. Dabei haben wir seitens des Vorstandes der Gesellschaft darauf hingewirkt, die Zusammenarbeit weiterzuentwickeln, aber gleichzeitig die staatlichen Kompetenzen, die gesetzlichen Regelungen deutlich herauszustellen. Im Rahmen der Durchsetzung der Gesetzlichkeiten darf es kein eigenmächtiges Handeln geben. Dieser Grundsatz fand seine volle Beachtung.

Eine besondere Aktivität ist die Betreuung des Küstenvogelschutzgebietes „Glewitzer Vogelhaken“ (Zudar/Rügen) durch die Fachgruppe „Ornithologie und Vogelschutz“.

Insgesamt möchten wir einschätzen, daß das Jahr 1983 einen recht erfolgreichen Fortgang der Entwicklung der Gesellschaft für Natur und Umwelt im Kreis Dessau aufweist. Dabei können solche Fortschritte nur gegründet werden auf eine Einheit von ideologischer, wissenschaftlicher und organisatorischer Leitungstätigkeit. Es ist und bleibt unser Ziel, eine sinnvolle und schöpferische Leitungstätigkeit zu organisieren, die unseren Bundesfreunden Freude bei der Arbeit, Entspannung und Erholung bereitet, die neues Wissen erarbeitet und Wissen verbreitet. Wir wollen aber auch verstärkt danach streben, die Ergebnisse unserer Arbeit auf die Waagschale des gesamtgesellschaftlichen Nutzens zu legen.

Dessau, den 2. Dezember 1983

Berichtsjahr 1984

Das zurückliegende Berichtsjahr war geprägt von den zahlreichen und zielstrebigem Aktivitäten unserer Bundesfreunde zur Erfüllung der Ver-

pflichtungen des Aktionsprogramms, das wir in Vorbereitung des 35. Jahrestages unserer Republik beschlossen hatten. Wir können heute mit berechtigtem Stolz feststellen, daß wir die uns gesteckten und gar nicht kleinen Ziele erreichen und überbieten konnten. Wir haben damit unter Beweis gestellt, daß wir als Mitglieder des Kulturbundes der DDR unseren spezifischen Beitrag, resultierend aus unseren speziellen fachlichen Interessen, aber auch unserer kulturpolitischen Tätigkeit, zur Stärkung und Entwicklung unseres Vaterlandes willens und befähigt zu leisten imstande sind.

Kulturbundarbeit ist gesellschaftliche Tätigkeit zum Nutzen der Gesellschaft, einer Gesellschaft, die in ihrer dynamischen Entwicklung in zunehmendem Maße der aktiven Mitarbeit aller bedarf. In diesem Sinne streben wir danach, eine höhere gesellschaftliche Wirksamkeit unserer Arbeit zu erlangen. Dabei vergessen wir aber nicht, daß ein weiteres entscheidendes Kriterium für unsere Freizeitbeschäftigung stets die Freude an der Arbeit sein muß. Die Freude im Erfahren, im Erkennen, im Forschen, aber auch die Freude am Anwenden, am Mithelfen, am Verändern.

Der Kreisvorstand der Gesellschaft hat sich planmäßig im Juni und heute anlässlich seiner Jahreshauptversammlung zusammengefunden. Wir werden auch in Zukunft, wie in diesem Jahr, das Verfahren beibehalten, die Vorstandszusammenkunft im Mai/Juni mit einem Höhepunkt unserer Öffentlichkeitsarbeit, in diesem Jahr eben dem Tag der sozialistischen Landeskultur, zusammenfallen zu lassen. Der Arbeitsausschuß tagte planmäßig im Januar, April und Oktober. Dabei konnte besser als im Vorjahr eine Arbeitsteilung erreicht werden. Das gilt auch für die gebildeten zeitweiligen Arbeitsgruppen zur Bewältigung spezieller Probleme, so der Erarbeitung der Nutzungs- und Gestaltungskonzeption Tiergarten, dem Begründungsobjekt Industriegelände Gärungschemie und der Konzipierung Naturlehrpfad und landeskulturelles Kabinett. Die Nutzungs- und Gestaltungskonzeption konnte in hoher Qualität in Vorbereitung des 35. Jahrestages dem Rat der Stadt übergeben werden. Die Begründungskonzeption wurde angearbeitet, konnte jedoch aus betrieblichen Gründen des VEB Gärungschemie nicht weitergeführt werden. Für die Konzeption Naturlehrpfad und landeskulturelles Kabinett wurden die Grundlagen erarbeitet, die endgültige Bearbeitung der Konzeption wird im Rahmen des zu beschließenden Aktionsprogramms in Vorbereitung des XI. Parteitages der SED erfolgen.

Die drei geplanten öffentlichen Wanderungen mit populär-werbendem Charakter zu den Themen Frühlingsflora der Auewälder, Vogelstimmen und Dessau-Wörlitzer Kulturlandschaft wurden von den Fachgruppen absolviert und sollen auf der Basis der gewonnenen Erfahrungen im kommenden Jahr wiederholt werden.

In der Zusammenarbeit mit staatlichen Organen, Betrieben, Genossenschaften und Einrichtungen ist ein wechselvolles Bild zu verzeichnen. Mit dem Rat der Stadt Dessau verbindet uns eine fruchtbare Zusammenarbeit, die ihren Niederschlag in zahlreichen gemeinsamen Aktivitäten fand. Dabei ist uns die Fachabteilung Umweltschutz, Wasserwirtschaft und allgemeine Landwirtschaft auch in diesem Jahr ein beständiger Partner gewesen. Es freut uns besonders, daß wir Kontakt zur Abteilung Volks-

bildung aufnehmen konnten und Bundesfreund HEINZ BÖHME als Vertreter heute in den Vorstand berufen werden konnte.

Überaus erfolgreich waren die gemeinsamen Arbeiten mit dem StFB Roßlau und der LPG Mildensee zur Rekonstruktion des Gestaltungskomplexes Luisium. Wir sind überzeugt, daß sich diese Arbeit weiterhin fruchtbar zum wechselseitigen Nutzen gestalten wird. Gerade mit dem StFB Roßlau — und das ist auch das besondere Verdienst unseres Bundesfreundes Oberförster RAINER HEIDE — konnte eine gute Zusammenarbeit entwickelt werden, die sich auch im Entwurf eines Vertrages zur institutionellen Mitgliedschaft des Betriebes in unserer Gesellschaft niederschlug. Wir hoffen auf die baldige Unterzeichnung des Vertrages. Ebenso streben wir die institutionelle Mitgliedschaft der LPG Mildensee an, da wir der Überzeugung sind, daß ein tragfähiges Fundament einer guten Zusammenarbeit geschaffen wurde.

In Zusammenarbeit mit unserem institutionellen Mitglied, dem VEB Waggonbau, haben wir mit Interesse seine Bemühungen verfolgt, seinen Werkbereich und Abschnitte der Fernverkehrsstraße nach Roßlau durch Pflanzungen einer Platanenallee einzugrünen. Wir sehen in der Zusammenarbeit zur landschaftsgestalterischen Verbesserung der Umgebung des Werkserweiterungsgebietes eine gute Möglichkeit zur weiteren Vertiefung der Zusammenarbeit. Leider hat sich unsere Zusammenarbeit mit dem Institut für Impfstoffe, wofür ja die Möglichkeiten im Raum Luisium ideal vorhanden waren, nicht vertieft. Wir werden uns jedoch im kommenden Jahr um eine Verbesserung der Zusammenarbeit bemühen. Dem VEB Zementanlagenbau liegt seit dem Frühjahr auf der Grundlage von Vorbesprechungen ein Vertragsentwurf zur institutionellen Mitgliedschaft vor, der jedoch keine weitere Beantwortung fand. Demgegenüber kann die Zusammenarbeit mit dem VEB Grünanlagen — Gartenamt — als überaus konstruktiv bezeichnet werden. In einer kollegialen Arbeit wurden zahlreiche anstehende Probleme in der Stadt geklärt, die Bearbeitung des Begrünungsobjektes Gärungschemie aufgenommen, die Arbeiten am Gestaltungskomplex Luisium fortgesetzt und das noch zu benennende Großgrünseminar durchgeführt.

Die Öffentlichkeitsarbeit des Vorstandes der Gesellschaft konnte fortgesetzt und entwickelt werden. Die Vortragsreihe im Klub „Friedrich Wilhelm von Erdmannsdorff“ wurde mit 9 Vorträgen zu wechselnden Themen durchgeführt und stößt auf regen Besucherzuspruch.

Als Höhepunkt unserer Arbeit haben wir im Juni den „Tag der sozialistischen Landeskultur“ gemeinsam mit dem Rat der Stadt durchgeführt. Er fand zu dem Thema „Nutzung und Pflege der Dessau-Wörlitzer Kulturlandschaft“ statt. Ein anspruchsvolles Vortragsprogramm mit anschließender konstruktiver Diskussion und einem nachmittäglichen Exkursionsprogramm trugen zur Wirksamkeit der Veranstaltung bei. Als zusätzliche Aktivität führten wir im November ein „Großgrünseminar“ mit Dessauer Betrieben und Einrichtungen und Gästen aus Halle und Magdeburg durch. Diese Veranstaltung wurde gemeinsam mit dem Gartenamt vorbereitet und wird in ihrer Auswertung Empfehlungen nach sich ziehen, die geeignet sind, den Großgrünbestand in Dessau zu erhalten, zu pflegen und zu entwickeln.

In diesem Jahr erfolgte, wenn auch mit Verzögerungen, die Drucklegung des 2. Teils der Vogelwelt von Dessau und Umgebung. Dieser Beitrag wird 1985 als Heft der Zeitschrift „Naturwissenschaftliche Beiträge des Museums Dessau“ erscheinen.

Durch Mitglieder unserer Gesellschaft wurden zahlreiche Artikel in Fachzeitschriften und populären Schriftenreihen veröffentlicht. Hervorgehoben seien die Beiträge im „Dessauer Kalender“ von W. HAENSCHKE und L. REICHHOFF sowie der Beitrag von O. VOIGT in den „Floristischen Mitteilungen der MLU“.

Durch den besonderen Einsatz unseres Bundesfreundes WOLFHART HAENSCHKE konnte die Pressearbeit auf ihrem hohen Niveau fortgesetzt werden. In verständlicher und sachlicher Form veröffentlichte er zahlreiche Beiträge, die das Leben unserer Gesellschaft widerspiegeln. Intensive Reaktion der Presse gab es auf den Beginn der Rekonstruktionsarbeiten im Gestaltungskomplex Luisium.

Der Zusammenarbeit der Gesellschaft für Natur und Umwelt mit anderen Gesellschaften des Kulturbundes und Kultureinrichtungen der Stadt Dessau wurde besondere Aufmerksamkeit geschenkt. So konnte die gute Zusammenarbeit mit dem Museum für Naturkunde und Vorgeschichte fortgeführt und entwickelt werden. Fachgruppen unserer Gesellschaft treffen sich regelmäßig zu ihren Fachgruppenabenden im Museum und arbeiten mit diesem zusammen. Die Herausgabe der Zeitschrift „Naturwissenschaftliche Beiträge des Museums Dessau“ erfolgt gemeinsam mit der Gesellschaft für Natur und Umwelt. Anlässlich des 30. Jahrestages der sozialistischen Naturschutzgesetzgebung gestaltete die Gesellschaft gemeinsam mit dem Museum eine Schaufensterausstellung im Dessauer Antiquariat, die auf großes Interesse gestoßen ist. Wir wollen diese Möglichkeit der Öffentlichkeitsarbeit auch im kommenden Jahr nutzen.

Gemeinsam mit der Stadtbibliothek wurde eine Buchlesung in der Reihe Dessauer Literaturstudio im Landestheater Dessau durchgeführt. Es erfolgte die Lesung des Manuskripts von E. DÖRFLER „Zurück zur Natur?“, das 1985 im Urania-Verlag erscheinen wird.

Mit der Gesellschaft für Heimatgeschichte des Kulturbundes wurden Beratungen durchgeführt, wie künftig bei Forschungsarbeiten zu heimatgeschichtlichen und landschaftsgeschichtlichen Problemen eine bessere Zusammenarbeit erreicht werden kann. Ein gemeinsamer Themenkatalog zu beiderseitig interessierenden Forschungsvorhaben ist in Vorbereitung.

Ein überaus anregender Erfahrungsaustausch wurde mit der Gesellschaft für Natur und Umwelt des Kreises Halle durchgeführt. Dabei konnten bei einer eintägigen Veranstaltung die Themen „Biogeographische Kartierung“ und „Erarbeitung und Durchsetzung des Landschaftspflegeplanes“ diskutiert werden. Eine Exkursion erschloß die Möglichkeit der Besichtigung der Resultate der begonnenen landschaftlichen Rekonstruktionen im Gestaltungskomplex Luisium. Beide Gesellschaften beschlossen die Fortsetzung dieses Erfahrungsaustausches im kommenden Jahr sowie einen Literaturaustausch von Schriftenreihen.

Die Diskussion philosophischer Grundlagen der Mensch-Umwelt-Beziehung wurde organisatorisch mit dem Philosophiezykel im Klub vorbereitet. Dazu wird im April/Mai 1985 ein Zirkelgespräch durchgeführt werden, das die Grundlage für eine Gesprächsrunde mit Dessauer Künstlern

zu „Ethischen und ästhetischen Beziehungen des Menschen zur Natur“ schaffen soll.

Die Fachgruppentätigkeit entwickelte sich 1984 ebenfalls positiv. Dabei ist insbesondere die Festigung der Fachgruppen Dendrologie, Entomologie und Botanik hervorzuheben. Letztere erhielt ein neues Leitungskollektiv. Für ihre besonderen Bemühungen für die kontinuierliche Fortsetzung der Fachgruppenarbeit auf botanischem Gebiet sprechen wir Bundesfreundin JUTTA HAENSCHKE unseren besonderen Dank aus. Die Arbeit der Fachgruppen Geologie/Mineralogie, Ornithologie und Vogelschutz, Mykologie, Säugetierkunde/Herpetologie und Rosenfreunde verläuft gut.

Geplant wurden für dieses Jahr 100 Fachgruppenabende und Vortragsabende sowie 50 Exkursionen. Das gesteckte Ziel konnte weit überboten werden. Wir können für 1984 127 Fachgruppenabende und Vortragsabende mit einer Beteiligung von 2930 Personen sowie 53 Exkursionen mit einer Beteiligung von 1030 Personen abrechnen.

Die Fachgruppen führten ihre Mitarbeit an den im Arbeitsplan genannten zentralen Forschungsvorhaben von Universitäten und Akademieinstitutionen sowie weiteren Forschungseinrichtungen fort. Besondere Initiative entwickelte der Vorstand der Gesellschaft für Natur und Umwelt zur Schaffung eines einheitlichen Forschungsprogramms der Fachgruppen bei der durchzuführenden „Biogeographischen Kartierung“. Dazu gestalteten Vorstandsmitglieder Vortrags- und Diskussionsabende in den Fachgruppen. Dabei konnte die prinzipielle Überzeugung und Bereitschaft geweckt werden, die „Biogeographische Kartierung“ im Stadtkreis Dessau in Angriff zu nehmen. Besondere Aktivitäten entwickelte dabei unsere Fachgruppe Mykologie, wofür wir Bundesfreund Dr. EDER unseren besonderen Dank für sein Engagement aussprechen.

In Abstimmung mit den zuständigen Organen erfolgten 1984 praktische Arbeiten zur Pflege und Entwicklung der Dessau-Wörlitzer Kulturlandschaft. Schwerpunkt unserer Arbeit ist und wird in den kommenden Jahren der Gestaltungskomplex Luisium bleiben. In Zusammenarbeit mit dem Staatlichen Forstwirtschaftsbetrieb Roßlau und Dessauer Schulen, insbesondere der 10. POS und der EOS Philanthropinum, wurden dabei 1984 ca. 700 Arbeitsstunden geleistet.

Die wissenschaftliche Erforschung von Naturschutzgebieten und Naturdenkmälern wurde auf der Grundlage von erteilten Sondergenehmigungen und Aufträgen durch die staatlichen Organe durch die Fachgruppen fortgesetzt.

Durch die Fachgruppe Ornithologie und Vogelschutz erfolgte die Betreuung des Naturschutzgebietes „Glewitzer Vogelhaken“ (Zudar/Rügen). Für die Verbesserung der Forschungstätigkeit wurde die Insel auf der Grundlage geodätischer Vermessungen erfaßt und als exakte Karte wiedergegeben.

Mit dem vorliegenden Rechenschaftsbericht kann die Gesellschaft für Natur und Umwelt im Kreis Dessau eine erfolgreiche Bilanz ihrer Arbeit im Jahr 1984 ziehen. Sie leistete damit einen würdigen Beitrag zur Vorbereitung des 35. Jahrestages unserer Republik. Zugleich schuf sie aber auch die Grundlage für eine weitere erfolgreiche Arbeit und Entwicklung in Vorbereitung des XI. Parteitages der SED.

Dessau, den 10. 12. 1984

Berichtsjahr 1985 (bis April 1986)

Im November 1985 hatten wir Zwischenbilanz über die Erfüllung des Arbeitsprogramms der Gesellschaft für Natur und Umwelt im Stadtkreis Dessau gezogen, heute wollen wir die Endabrechnung vorlegen. Mit unserem Arbeitsprogramm, das Bestandteil und Untersetzung des Aktionsprogramms unserer Kreisorganisation ist, haben wir uns das Ziel gestellt, einen würdigen Beitrag zur Vorbereitung des XI. Parteitages der SED zu leisten. Weiterhin war unser Wirken im Jahre 1985 vom 40. Jahrestag des Sieges über den Hitlerfaschismus und der Befreiung des deutschen Volkes bestimmt.

Der 40. Jahrestag der Gründung des Kulturbundes war uns Anlaß, die Leitungstätigkeit des Vorstandes der Gesellschaft für Natur und Umwelt breiter zu entfalten. Insbesondere ging es uns darum, mehr Mitglieder in die aktive Leitungstätigkeit einzubeziehen und die Fachgruppen enger in der Gesellschaft zusammenzufügen.

Der Vorstand und der Arbeitsausschuß hat seine Arbeit planmäßig vollzogen. Bewährt hat sich die Bildung von Arbeitsgruppen zur

- Erarbeitung eines Exposés für einen Naturlehrpfad
- Organisation und Durchführung der biogeographischen Kartierung

Das Exposé zum Naturlehrpfad „Kümmerlinge – Alte Leipziger Straße“ können wir heute zur Abrechnung vorlegen. Wir übergeben dieses Exposé dem Rat der Stadt Dessau, Fachorgan Umweltschutz, Wasserwirtschaft und allgemeine Landwirtschaft und dem Staatlichen Forstwirtschaftsbetrieb Roßlau. Das Zustandekommen dieses guten Ergebnisses konnte nur auf der Grundlage einer kollektiven Zusammenarbeit aller Fachgruppen der Gesellschaft für Natur und Umwelt erreicht werden und ist Ausdruck der gewachsenen Kraft unserer Organisation.

Ebenso konnten alle erforderlichen inhaltlichen, organisatorischen und materiellen Bedingungen für die Aufnahme der biogeographischen Kartierung im Stadtkreis Dessau durch unsere Fachgruppen geschaffen werden. Gedruckt liegt ein Anleitungsmaterial für die biogeographische Kartierung vor; die Fachgruppen haben Kartenmaterial erhalten. In allen Fachgruppen wurden die Arbeiten zur Durchführung der Biogeographischen Kartierung aufgenommen.

Eine große organisatorische und inhaltliche Arbeit stand vor dem Kreisvorstand bei der Vorbereitung des 1. Landschaftstages Mittelelbe der Bezirke Halle und Magdeburg. Sie bildete die Basis für die allseits als ausgezeichnet eingestufte Veranstaltung. Gemeinsam mit dem Museum für Naturkunde und Vorgeschichte gestalteten wir eine Saalausstellung, die großen Zuspruch erfuhr und die seit Monaten durch Großbetriebe des Territoriums und selbst des Bezirkes Magdeburg nachgenutzt wird. Eine solche Nutzung unterstreicht die große Effektivität dieser Aktivität. Wir werden diese Form der Öffentlichkeitsarbeit in den kommenden Jahren fortsetzen.

Die übernommene konkrete Verantwortung des Vorstandes der Gesellschaft für Natur und Umwelt zur Fortführung der Rekonstruktion des Luisiums in Vorbereitung der Erdmannsdorff-Ehrung 1986 könnte in vollem Umfang erfüllt werden und wird sich als ständige Aufgabe in den

kommenden Jahren fortsetzen. Unsere Aktivitäten haben auch zu konstruktiver Zusammenarbeit mit den Staatlichen Schlössern und Gärten Wörlitz, Oranienbaum und Luisium geführt, so daß die Gesellschaft unter Einsatz von Schülergruppen nunmehr an die Rekonstruktion des Parks selbst gegangen ist. Ein freiwilliger Arbeitseinsatz des Vorstandes der Gesellschaft wurde im März im Luisium durchgeführt, dessen Erlös dem Solidaritätskonto zugeführt wurde. Insgesamt wurden 1800 Stunden im Luisium geleistet.

Die Zusammenarbeit mit den Betrieben entwickelte sich 1985 differenziert. Mit dem Staatlichen Forstwirtschaftsbetrieb Roßlau konnte eine Vereinbarung über die institutionelle Mitgliedschaft abgeschlossen werden. Sie regelt die gewachsene gute Zusammenarbeit auf vertraglicher Basis und eröffnet neue Perspektiven.

Eine gute, kameradschaftliche und erfolgreiche Zusammenarbeit wird mit der LPG (P) Mildensee geführt, die 1986 in einer Vereinbarung über eine institutionelle Mitgliedschaft manifestiert wurde. Besonders erfreut sind wir über die Entwicklung der Zusammenarbeit mit dem VEB Waggonbau Dessau. Wir erhielten tatkräftige Unterstützung bei der organisatorischen und materiellen Absicherung des 1. Landschaftstages Mittelelbe und konnten uns mit einer Exkursionsführung und den Einsatz unserer Ausstellung über das Mittelbegebiet im Speiseraum des Werkes revanchieren. Ebenso können wir auf eine traditionell gute Zusammenarbeit mit dem Museum für Naturkunde und Vorgeschichte, dem Hygieneinstitut, mit dem 1986 ebenfalls ein Vertrag über die institutionelle Mitgliedschaft unterzeichnet wurde, dem VEB (K) Grünanlagen und dem Gartenamt zurückblicken. Leider kam die Zusammenarbeit mit dem Institut für Impfstoffe völlig zum Erliegen. Wir sind jedoch durch neue Verhandlungen darum bemüht, hier eine Basis des gemeinsamen Wirkens, gerade auch in der Zielstellung der Rekonstruktion des Luisiums, zu schaffen. Auch mit dem VEB Gärungsschemie sind unsere Kontakte nicht weiterentwickelt worden. Auf unserer Beratung im November 1985 unterbreitete Bfrd. LERCHE jedoch gute Vorschläge, die der konstruktiven Zusammenarbeit im Rahmen des zu erarbeitenden Arbeitsplanes dienlich sind.

Unsere Öffentlichkeitsarbeit entwickelte sich planmäßig. 1985 führten wir 10 Vortragsveranstaltungen im Klub „Friedrich Wilhelm von Erdmannsdorff“ durch. Eine wichtige Veranstaltung wurde gemeinsam mit Dessauer Künstlern zum Thema „Ethische und ästhetische Beziehungen des Menschen zur Natur“ absolviert. Unsere Pressearbeit konnte auf der Basis des Presseplans eine monatliche Beitragsfolge in den Tageszeitungen absichern. Die „Naturwissenschaftlichen Beiträge des Museums Dessau“, die gemeinsam mit unserer Gesellschaft herausgegeben werden, erscheinen zum Ende des Jahres mit dem Teil 2 der Avifauna Dessau. Weitere Beiträge konnten in wissenschaftlichen und populären Zeitschriften, so auch in der Zeitschrift „Natur und Umwelt“ des Zentralvorstandes unserer Gesellschaft, veröffentlicht werden. Das Manuskript zur Tierwelt des Mittelbegebietes innerhalb der Artikelfolge „Die Landschaft an Mittelbe und unterer Mulde“ im Dessauer Kalender wurde abgeschlossen und wird im nächsten Kalender publiziert. Gemeinsam mit der Stadtbibliothek wurde eine Buchlesung aus dem Manuskript „Dessau-Wörlitzer Kulturlandschaft“ in

der Reihe „Werte unserer Heimat“ im Januar als Veranstaltung des Dessauer Literaturstudios durchgeführt.

Die Zusammenarbeit innerhalb des Kulturbundes und mit kulturellen Einrichtungen der Stadt konnte weiter gefestigt werden. Hier ist an erster Stelle die Zusammenarbeit mit dem Museum für Naturkunde und Vorgeschichte hervorzuheben. Eine Reihe von Fachgruppen hat dort seine Heimstatt gefunden, die Zusammenarbeit erfolgt zum gegenseitigen Vorteil. Die geplante und gemeinsam vom Museum, der GNU und dem ILN vorbereitete Ausstellung „Naturschutzplakate sozialistischer Länder“ fand statt. Sie bot uns auch die Gelegenheit, in einer speziellen Veranstaltung mit den bildenden Künstlern unserer Stadt ins Gespräch zu kommen und Fragen der Gestaltung des Themas Umweltschutz und Naturschutz zu diskutieren.

Im Jahre 1985 führte die Gesellschaft für Natur und Umwelt 112 Vorträge, Gespräche und Diskussionen durch und 64 Exkursionen. Damit wurde das gestellte Ziel bei den Exkursionen um 14 überschritten und das Ziel von 110 Vorträgen, Gesprächen und Diskussionen erreicht. Besonders hervorzuheben ist der Ausbau von 2 Wallwachhäusern als Feldstationen unserer Fachgruppen Ornithologie und Vogelschutz sowie Säugetierkunde/Herpetologie. Sie werden zur Intensivierung der Fachgruppenarbeit beitragen und das gesellschaftliche Leben in den Fachgruppen bereichern. Durch die Fachgruppe Säugetierkunde/Herpetologie wurde ein Laichgewässer am Siebeneichenweg in Zusammenarbeit mit dem SBTK geschaffen. Die Mitarbeit an zentralen Forschungsvorhaben lief planmäßig. Zur Unterstützung der Naturschutzarbeit wurde die Forschungstätigkeit im Landschaftsschutzgebiet Mittelelbe und in den Naturschutzgebieten fortgesetzt. Die Betreuung des NSG „Glewitzer Vogelhaken“ (Zudar/Rügen) erfolgte. Besonders hervorzuheben sind die Arbeiten unserer Bundesfreunde J. und W. HAENSCHKE und W. BÜHNEMANN, die durch Vermessung des Naturschutzgebietes eine notwendige Kartengrundlage für den Rat des Bezirkes schufen. Die Unterstützung des Naturschutzhelferkollektivs bei Pflegeeinsätzen erfolgte.

Damit können wir insgesamt eine sehr erfolgreiche Arbeit unserer Gesellschaft für Natur und Umwelt im Kreis Dessau in Vorbereitung des XI. Parteitages der SED abrechnen.

Dessau, den 2. April 1986

Dr. Lutz Reichhoff

Vorsitzender des Kreisvorstandes Dessau
der Gesellschaft für Natur und Umwelt
im Kulturbund der DDR

Inhaltsverzeichnis

	Seite
HEISE, U. Der Kühnauer See – ein bedeutendes Altgewässer im Gebiet der Mittelelbe	
HAENSCHKE, J. u. HAENSCHKE, W. Die Baumnaturdenkmale im Stadtkreis Dessau	3–17
HAMPE, H. Sperber durchstößt Fensterscheibe	18
LILL, E. Das Vorkommen des Schwarzstorches in der Kühnauer Elbeaue nordwestlich von Dessau	19–22
SCWARZE, E. Die Vögel der Kliekener Elbaue (Kreis Roßlau, Bezirk Halle) 3. Teil	23–33
HAMPE, H. Albinismus bei einem Hausrotschwanz	34
HAMPE, H. Der Brutbestand des Höckerschwans in der Dessauer Umgebung 1972–1985	35–45
HAMPE, H. Partiellalbinotische Lachmöwe an der Mittelelbe	46
VOIGT, O. Veränderungen in der Pflanzenwelt des Dessauer Florengebietes während der letzten Jahrzehnte	47–65
PIETSCH, Dr. W. Vegetationsverhältnisse im NSG „Möster Birken“	67–78
HEISE, U. Tätigkeitsbericht des Museums für Naturkunde und Vorgeschichte Dessau in den Jahren 1981 bis 1985	79–83
Manuskripttrichtlinien	84
REICHHOFF, L. Aus den Rechenschaftsberichten des Kreisvorstandes Dessau der Gesellschaft für Natur und Umwelt im Kulturbund der DDR	85–95